

Adel in Trohe

Die Familie v. Buseck

von Elke Noppes



Die ersten Vertreter dieses Lahngauer Adelsgeschlechtes finden sich ab 1152. Die Familie v. Buseck hatte ihren Stammsitz in Alten-Buseck, doch bereits früh tauchen ihre Mitglieder auch in anderen Orten auf. Die zahlenmäßig recht große Familie teilt sich in verschiedene Zweige, von denen im Laufe der Jahrhunderte mehrere ihre Spuren in Trohe hinterlassen haben.

Als im Jahr 1471¹ Henne v. Trohe und seine Frau Katharina dem Eberhard Döring und seiner Frau Margarethe die Weißburg in Trohe verkaufen scheint ein Grundstock für Besitzungen der Familie v. Buseck gen. Münch gelegt worden zu sein. Ihre Tochter Christina Döring heiratet Oswald v. Trohe und nachdem sie verwitwet war Philipp v. Buseck gen. Münch. Eventuell hat Christina die Weißburg als Mitgift in die Ehe gebracht und sie war damit zeitweise wieder im Besitz eines v. Trohe, nämlich ihres Ehemannes Oswald v. Trohe. Nach dessen Tod scheint sie die Burg dann in ihre zweite Ehe mitgenommen zu haben. Womit diese bis 1750² im Besitz der Familie v. Buseck gen. Münch blieb.

Als 1655³ Ulrich Eberhard v. Buseck die Troher Mühle verkauft, weist er daraufhin, dass diese Mühle schon seit 50 Jahre im dem Besitz seines Schwiegervaters Craft v. Buseck gen. Münch und später dann in seinem, Ulrich Eberhards, war. Craft v. Buseck gen. Münch war ein Urenkel von Christina Dörings zweitem Gatten Philipp v. Buseck gen. Münch.

Nach dem Tode des letzten männlichen Vertreters der Familie v. Buseck gen. Rüsser⁴ wurde eine Akte⁵ wegen dem Heimfall seiner Lehen an den Landgrafen angelegt. Darin wird knapp auf Besitz in Trohe verwiesen, ohne dass wir näheres darüber erfahren.

Als sich um 1600 die Vormünder der Kinder des Melchior und Johann v. Schwalbach mit Philipp Konrad Schenk zu Schweinsberg und dessen Schwager Hans Philipp v. Buseck streiten, taucht die Familie v. Buseck ohne Beinamen in Trohe auf. Philipp Konrad Schenk zu Schweinsberg und dessen Schwager Hans Philipp v. Buseck waren mit Töchtern des Eberhard v. Schwalbach verheiratet und beanspruchten einen Teil am Gericht Trohe.⁶ Der Streit scheint zu Gunsten von Philipp Konrad Schenk zu Schweinsberg und seinem Schwager Hans Philipp v. Buseck ausgegangen zu sein. Denn 1634⁷ verkauft Johann Adam v. Buseck, Hans Philipps Sohn, Johann Melchior v. Schwalbach und dessen Ehefrau Clara Catharina geb. Schütz v. Holzhausen seinen Anteil und Gerechtigkeit am Dorf Trohe.

¹ Staatsarchiv Darmstadt - StAD A 3 Nr. 367/4

² StAD E 12 Nr. 15/18

³ StAD E 12 Nr. 15/16

⁴ Hartmann v. Buseck gen. Rüsser, gestorben 1576

⁵ StAD G 31 C Nr. 25/9

⁶ Staatsarchiv Marburg - StAMr Best. 17 d Nr. von Schwalbach 11; StAMr Best. 17 e Nr. Trohe 1 und StAMr Best. 17 e Nr. Trohe 2

⁷ StAD A 3 Nr. 367/10

Nach der Erbteilung unter den Schwestern des Friedrich Ludwig v. Buseck gen. Münch nach dessen Tode 1750 scheint kein Namensträger der Familie v. Buseck noch Besitzungen in Trohe gehabt zu haben.

Bildnachweis:

Bildarchiv des Heimatkundlichen Arbeitskreises Buseck e.V.

Quellen:

Archivgut des Staatsarchivs Darmstadt

Archivgut des Staatsarchivs Marburg